



## ***PETITION – Bauprojekt Eislaufverein / Hotel Intercontinental - Höhenreduktion***

***Die Ringstraßenzone ist ein Gesamtkunstwerk,  
das in wenigen Jahrzehnten nach einheitlichen Gestaltungsregeln errichtet worden ist.***

Aus heutiger und stadtmorphologischer Sicht stellt sich die Höhe des in den 60er Jahren errichteten Hotel Intercontinental als Fehlentwicklung heraus, da sie den Stadtpark optisch stark einengt und beschattet, den Gestaltungskriterien der Ringstraße widerspricht und die wesentliche Sichtachse vom Belvedere aus beeinträchtigt. Nun wird darüber hinaus eine weitere Verschlechterung mit gewaltiger Verdichtung und noch größeren Gebäudehöhen auf diesem Bauplatz Eislaufverein/Hotel Intercontinental geplant! Die **Hotelscheibe** soll um 2 Geschosse aufgestockt und um 4 Fensterachsen verbreitert werden und in einem Abstand von nur 15 m soll südlich davon, großteils am Areal des Eislaufplatzes, ein 73 m hoher **Wohnturm** entstehen, der überdies in der Achse sowohl des Belvederes und seines Gartens, als auch in jener der Fichtegasse zu stehen kommt. Um die bestehenden 6.000 m<sup>2</sup> Freiluftfläche zu erhalten, soll diese gedreht, weit über die Fluchtlinie an der Lothringerstrasse in den öffentlichen Raum reichen. **Die B1, Bundesstrasse 1**, soll zu diesem Zweck in die Wienflussachse in Richtung Akademisches Gymnasium verschoben werden.

Das Projekt liegt in der **Kernzone des Weltkulturerbes „Historisches Zentrum von Wien“**. Es missachtet, mit welcher Befugnis auch immer, die gegebenen Bebauungsbestimmungen und die Verpflichtungen, welche der Staat und die Stadt gegenüber der Unesco eingegangen sind. Der „Investor“ hat bei dem Architektenwettbewerb zur Findung einer guten Lösung auch den **Abbruch des Hotels Intercontinental** zur Disposition gestellt. Diese großartige Gelegenheit wurde vom Siegerprojekt des Wettbewerbs nicht genutzt, muss jedoch ergriffen werden.

Offensichtlich mit Billigung der zuständigen **Vizebürgermeisterin** Maria Vassilakou wird dieses Projekt von den **zuständigen Beamten** der Stadt **gut geheißenen und vertreten**. Begründet wird diese Haltung damit, dass der „Investor“ einen Turnsaal für das „Akademische Gymnasium“, eine Schwimmhalle im Keller mit 50 m Bahnen und eine Trainingshalle für Eishockey auf seine Kosten errichten würde. Wenn die Gemeinde als Wirtschaftsbetrieb mit Privaten Geschäfte macht, sollten diese nicht von der Gemeinde als Behörde zu Lasten des Stadtbildes und damit zu Lasten der Öffentlichkeit, unter Missachtung bestehender, internationaler Verträge vollzogen werden.

Zur Realisierung dieser umfangreichen Geschäfte müsste, da der Platz nicht ausreicht, eine Aufteilung des Raumprogramms auf mehrere Liegenschaften der Stadt erfolgen. So kann zur Zufriedenheit aller das Stadtbild wieder korrigiert werden.

Um sicher zu stellen, dass das öffentliche Interesse gewahrt und die stadtbildverträglichen Bauhöhen eingehalten werden, ersuchen die Unterfertigten, dass bei jeder Änderung des **Flächenwidmungs- und Bebauungsplans** die zulässige **Gebäudehöhe** jene des Bestandes der jeweils gegenüberliegenden Bebauung **nicht überschreitet**. Aus dem Mittel der sich derart ergebenden Höhen in der Lothringerstraße und Am Heumarkt soll sich die Maximalhöhe Richtung Stadtpark ergeben.